

TEAMverkehr



Nummer 21 / 2017 / 2018

Vom Planstrich zum Bauwerk – sechs Beispiele
Arosa Bärenland – von der Vision bis zur Eröffnung
Und das Neuste über uns

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Vor 25 Jahren entstand in Zug das erste, eigenständige Verkehrsbüro: Oscar Merlo wagte nach einigen Jahren Berufserfahrung den Schritt in die Selbständigkeit – als Ein-Mann-Unternehmen. Das Unternehmen entwickelte sich. Junge Mitarbeiter stiegen bei ihm ein. Heute denkt Oscar Merlo an die Zukunft und macht langjährige Mitarbeiter zu Partnern. Dazu wünschen wir Glück und Erfolg. Quasi als Werkschau zeigen wir Ihnen auf den Seiten 4 bis 15 an ausgewählten Beispielen der langjährigen Tätigkeit von TEAMverkehr.zug ag – vom Planstrich zum Bauwerk. Und wem digital vorzieht, werfe einen Blick auf die neue Webseite www.zug.teamverkehr.ch: edel und in zeitlosem Schwarz-Weiss-Look gehalten!

In ganz anderen Gefilden bewegt sich das Bündner Büro Hartmann & Monsch: Es legte die planerischen Grundsteine für ein Bärengehege in den Bergen von Arosa. Für Verkehrsingenieure ein wohl eher ungewohntes Betätigungsfeld, aber nicht minder spannend. Denn auch Bären haben raumplanerischen Vorgaben zu gehorchen! (Seite 16)

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre der 21. Ausgabe von TEAMverkehr viel Spass – wie immer!

Thomas Gretener, Redaktor

Impressum

TEAMverkehr ist ein Kommunikationsorgan der Gruppe TEAMverkehr.ch

Texte: Melanie Baggenstos, Thomas Gretener, Niccolò Hartmann, Oscar Merlo

Titelbild: Christof Möri, Steinhausen

Redaktion und Publishing: pressMedia, Thomas Gretener, Cham.

Druck: Heller Druck, Cham.

Auflage: 500 Exemplare.

Erscheinungstermin: Dezember 2017.

TEAMverkehr.zug ag

Langjährige Mitarbeiter werden Partner

Zwei langjährige Mitarbeiter von TEAMverkehr.zug ag haben sich entschlossen, Partner von Firmengründen Oscar Merlo zu werden:



Adrian Arquisch, dipl. Ingenieur FH/SVI in Raumplanung und Mitarbeiter der ersten Stunde, und **Guido Gisler**, dipl. Ingenieur FH/SVI in Raumplanung. **Oscar Merlo** freut sich über deren



Engagement: «Als Partner tragen sie noch mehr Verantwortung als bisher. Für die langfristige Zukunft von TEAMverkehr.zug ag ist das ein sehr bedeutender Schritt.»

In diesem Jahr haben uns Cecilé Baumeler, Nicole Jenni und Emina Efendic verlassen. Wir danken Ihnen

für Ihren Einsatz und wünschen Ihnen alles Gute. **Daniela Koller** hat ihr im 2014 an der Fachhochschule Rapperswil begonnenes Studium mit ihrer Bachelorarbeit «Verkehrskonzept Stadt Zug» erfolgreich abgeschlossen. Seit Juli gehört sie zu unserem Team. Ebenfalls seit Juli



unterstützt uns **Pascal Podstransky**. Nach seiner 5-jährigen Tätigkeit als Bauingenieur mit einem Masterabschluss in Raumentwicklung und Infrastruktursysteme an der ETH Zürich will er sich nun vertieft der Verkehrsplanung widmen. Im September hat **Philipp Arnold** ein einjähriges Praktikum als Vorbereitung für sein Studium in Rapperswil begonnen.

TEAMverkehr.graubünden

Interessiert an einem Job in Graubünden?

Im TEAMverkehr.graubünden und unserer Geschäftsstelle in Chur haben die Aufträge in der Verkehrsplanung stark zugenommen. Herausstechen tun da insbesondere kommunale Verkehrskonzepte, Parkierungskonzepte, regionaler öffentlicher Verkehr und Optimierungen von Regional- und Ortsbussystemen, Busterminals, behindertengerechte Bushaltestellen, Verkehrsberuhigungen, Umfahrungen, Knoten, Parkierungsanlagen sowie Erschliessungen von Liegenschaften und Betrieben.

Seit der Pensionierung von Peter Hartmann im letzten Herbst wird auch die Auftraggeberschaft immer breiter. Dies ist eigentlich eine wunderbare Situation, nur müssen wir immer öfter die Einstellung einer Verkehrsplanerin oder eines Ver-

kehrsplaners erwägen. Diese Person ist vielseitig interessiert und kann Verkehrsplanung, CAD in Rahmen der Vorprojektierung, Devisierung kleinerer Tiefbau- bzw. Verkehrsanlage sowie bei projektbegleitenden Umweltberichten mitarbeiten, quasi die eierlegende Wollmilchsau ...

Beim Arbeitsplatz in Parpan, mitten in der Feriendestination Arosa-Lenzerheide, muss sie natürlich als Anstellungsbedingung zusätzlich auch noch drei der folgenden fünf Aktivitäten pflegen: Skifahren, Boarden, Langlaufen, Biken und Wandern. Damit dafür genügend Zeit bleibt, wäre auch eine teilszeitliche Anstellung möglich.

TEAMverkehr Graubünden c/o Hartmann & Monsch AG / Daniel Monsch & Niccolò Hartmann

Zum 25-Jahr-Jubiläum eine Reise in die Velostadt Kopenhagen

Das TEAMverkehr.zug feiert 2017 sein 25-jähriges Bestehen. Grund genug, eine viertägige Reise zu unternehmen – und zwar in die Velostadt Kopenhagen, die Hauptstadt Dänemarks.

1. Tag

Nach der angenehmen Flugreise und nach Ankunft im Hotel nahmen wir unsere Mietvelos entgegen, die uns während der ganzen Reise begleitet haben. Das Mittagessen genossen wir in einer grossen Markthalle (Torvehallerne), wo es viele regionale Spezialitäten und auch andere Gerichte gab.

Anschließend fuhren wir unter ortskundiger Führung des erfahrenen Veloplaners und -förderers Nils Hoe durch die Stadt und hatten so die Gelegenheit, die verschiedenen Baustile, die wunderschönen Gebäude und die hervorragende Veloinfrastruktur zu betrachten.

Am Abend kamen wir in den Genuss eines traditionell dänischen Abendessens im Restaurant Høst.

2. Tag

Nach einem ausgiebigen Frühstück mit viel Auswahl begaben wir uns zu einer ganztägigen Velotour mit verschiedensten Sehenswürdigkeiten wie die Oper, das Theater, die Baustelle der Kehrlichtverbrennungsanlage mit Skipiste und das Entwicklungsgebiet Ørestad. Das leckere Abendessen – heute traditionell fleischig – schlemmten wir im Restaurant Madklubben Steak.

3. Tag

Wieder waren wir auf Erkundungstour mit unserem Velo und zu Fuss unterwegs. Diverse Sehenswürdigkeiten wie der Israels Plads, Nyhavn, Schloss Amalienborg, das Kastellet,



und die Meerjungfrau konnten wir bestaunen. Das Mittagessen nahmen wir heute in der grossen Halle, der ehemaligen Papierfabrik «Papiroen Streetfood» gegenüber des Schauspielhauses, ein. Für jedermann gab es an den vielen Ständen etwas Feines zum Essen. Am Nachmittag stand eine Kajaktour auf dem Programm, während der wir Kopenhagen aus einer ganz anderen Perspektive erlebten.

4. und letzter Tag

Nach dem wiederum ausgiebigen Frühstück und Checkout aus dem Hotel konnten wir uns noch mit Shopping vertun und die letzten Kronen ausgeben. Um die Mittagszeit begaben wir uns bereits wieder auf die Heimreise.

Die ganze Reise war sehr schön, ein super Erlebnis und perfekt organisiert.

Nadja Sennrich

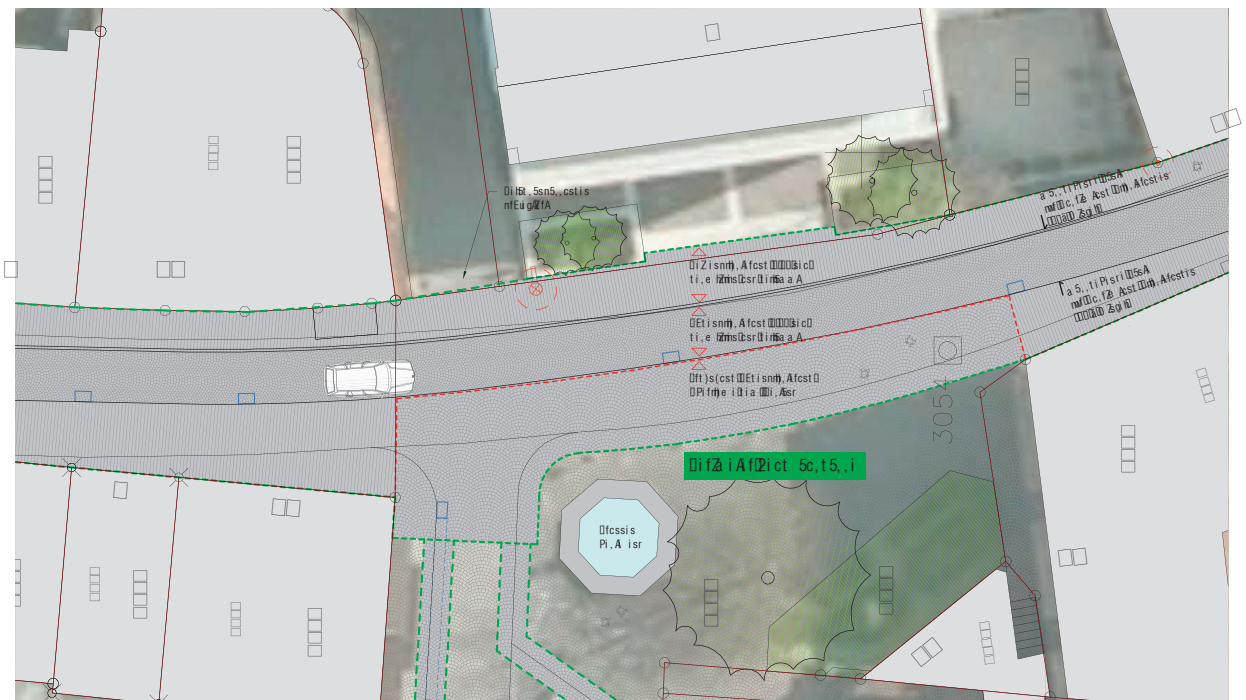
Vom Planstrich zum Bauwerk

Bilder: Christof Möri
Text: Melanie Baggenstos

Stadt Zug, Betriebs- und Gestaltungskonzept Zeughausgasse

In Zusammenarbeit mit Appert Zwahlen Partner AG, Landschaftsarchitekten

Gemeinsam mit den Landschaftsarchitekten wurde ein Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Zeughausgasse erarbeitet. Im ersten Schritt wurden die verkehrlichen und die betrieblichen Möglichkeiten (z. B. Parkierung, Befahrbarkeit) als Grundlage für die Gestaltung entwickelt. Danach konnte das Gestaltungskonzept vorgelegt werden.





Zeughausgasse, Zug, Richtung Süden

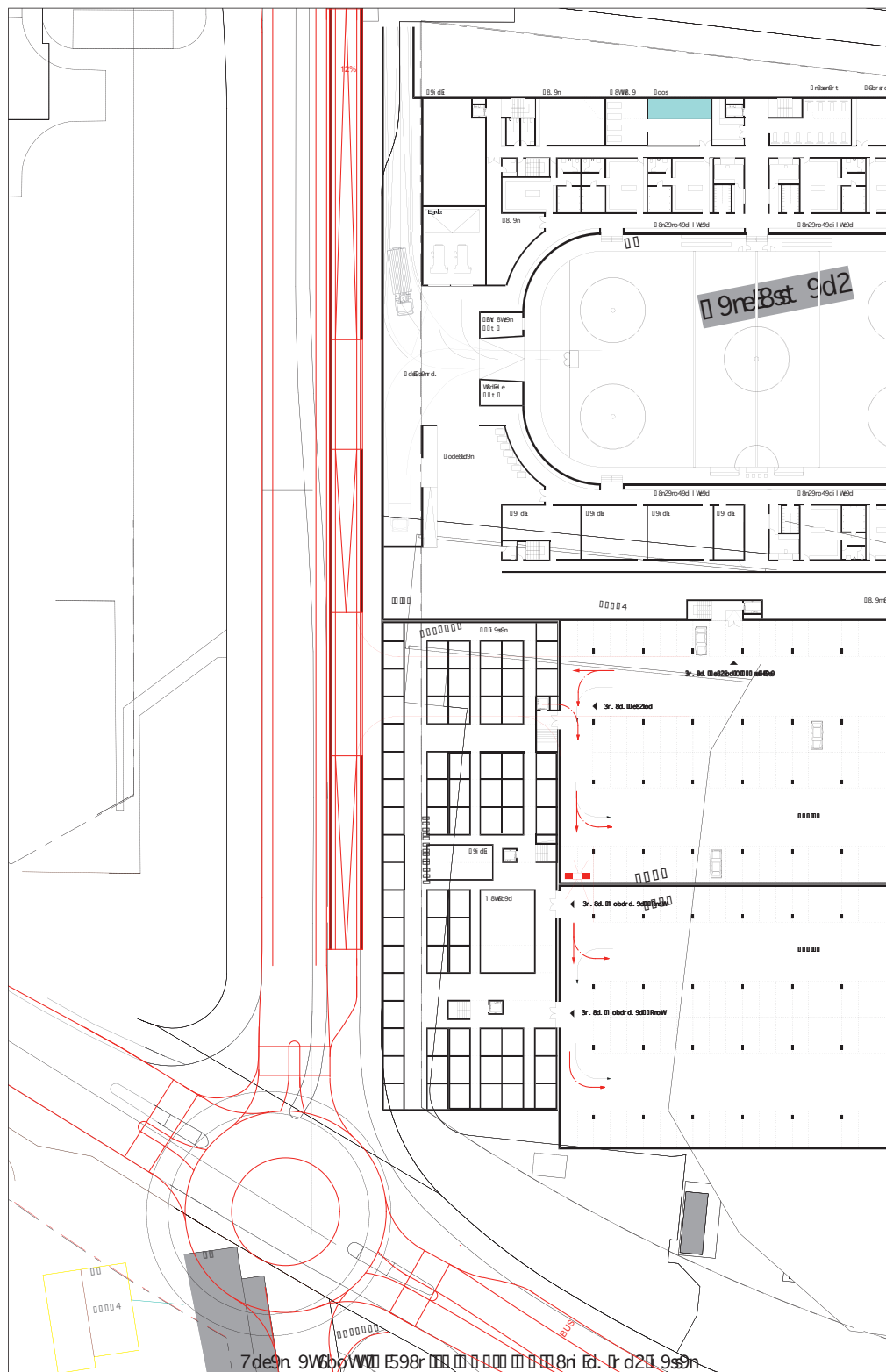


Zeughausgasse, Zug
Richtung Norden

**Stadt Zug, Wettbewerb
Eisstadion / Erschliessung
Eisstadion / Bbauungsplan
Eisstadion Bossardareal**

In Zusammenarbeit mit Scheitlin Syfrig Architekten AG – Leutwyler Partner Architekten AG – Appert Zwahlen Partner AG, Landschaftsarchitekten

Bei der Planung für das neue Eisstadion musste die Erschliessung, die unterirdische Anlieferung und die Parkierung gelöst werden. In den verschiedenen Planungsstufen wie im Wettbewerb, dem Verkehrsgutachten für den Bbauungsplan und beim Bauprojekt wurden verschiedene verkehrlichen Lösungsansätze überprüft und entwickelt. Das ganze Bauprojekt Eisstadion (2010), Ausseneisfeld, Tiefgarage und das Hochhaus «Uptown» wurde 2011 fertiggestellt.





Kreisel Allmendstrasse



Einfahrt Parkhaus Arena

Masterplan Sportanlagen – Verkehrerschliessung der Zuger Sportanlagen

In Zusammenarbeit mit Synergo,
Zürich – Hydraulik AG, Zürich –
Kessler & Greder AG, Basel

Aufgrund eines Beschlusses des
Grossen Gemeinderates von Zug
zum Masterplan Sportanlagen
wurde 1997 eine Studie über die
Erschliessung der Sportanlagen, des
Herti Quartiers und Teile des Areals
Landis & Gyr in Auftrag gegeben.
Unter anderem wurde empfohlen die
Gebiete mit einer direkten Zufahrt
ab dem Autobahnanschluss Baar von
Norden her zu erschliessen. Nach
langer Planungszeit wurde die Nord-
zufahrt im September 2009 eröffnet.





Nordstrasse in Richtung Zug (Neuhof)



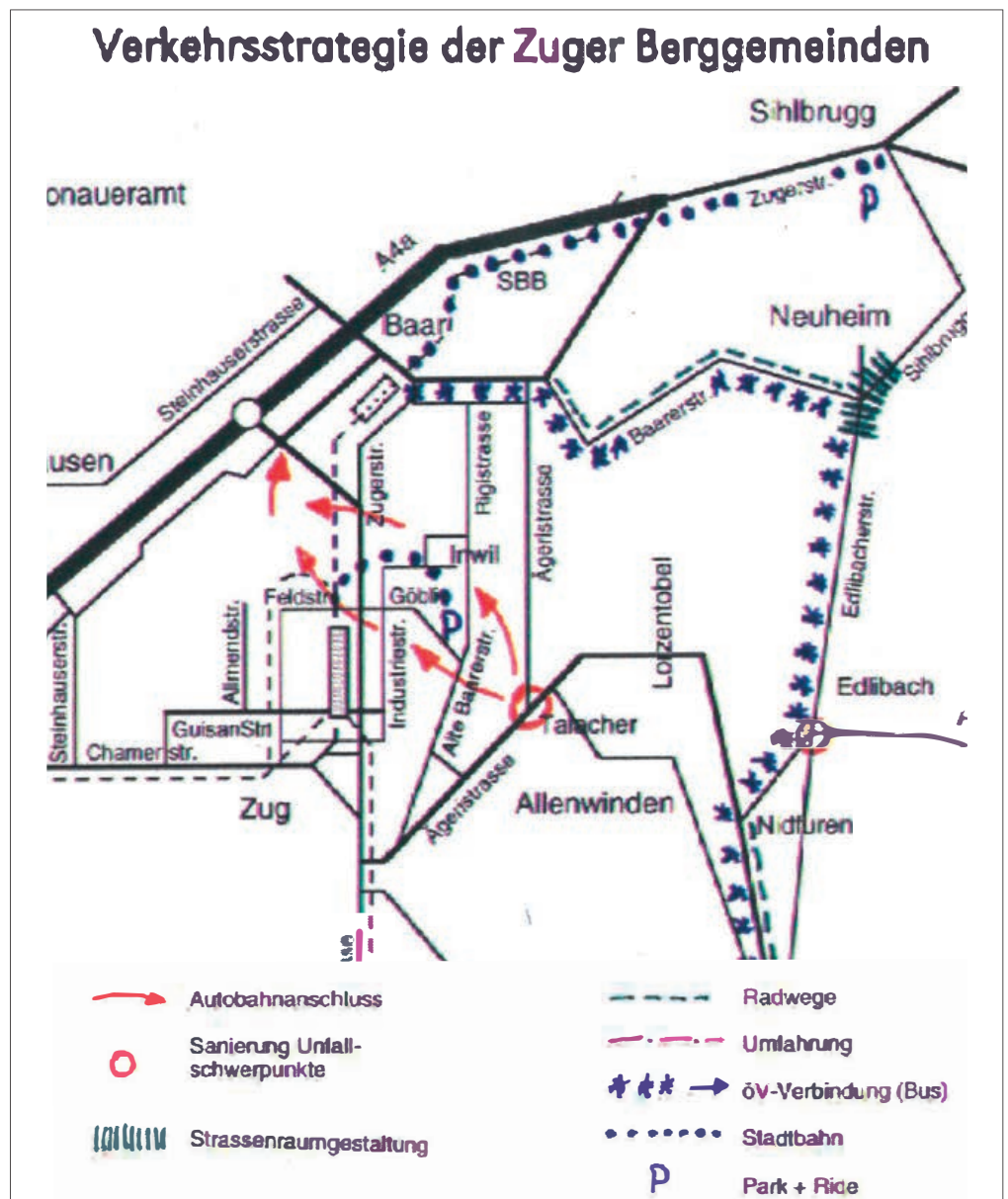
Nordstrasse Richtung Zug (Stadtgrenze)



Nordstrasse, Unterführung Schleifi

Regionale Verkehrsstrategie der Zuger Berggemeinden – Arbeitsgruppe Berg

Im Januar 1998 haben sich die vier Gemeinden Menzingen, Neuheim, Unterägeri und Oberägeri zur Arbeitsgruppe Berg konstituiert. Als eines der wichtigsten Anliegen war die Anbindung der Zuger Berggemeinden an das überregionale Strassennetz in der Zuger Talebene. Eine direkte und schnelle Anbindung zur Autobahn und auch eine verbesserte Verknüpfung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln waren die Hauptanforderungen. Aus diesem Anliegen entstand die Idee zum Projekt Tangente Zug/Baar. Offizieller Baustart war im Juli 2017, die Eröffnung ist für den Herbst 2021 geplant.





Tangente Zug-Baar, neuer
Fuss-Radweg gegen Inwil



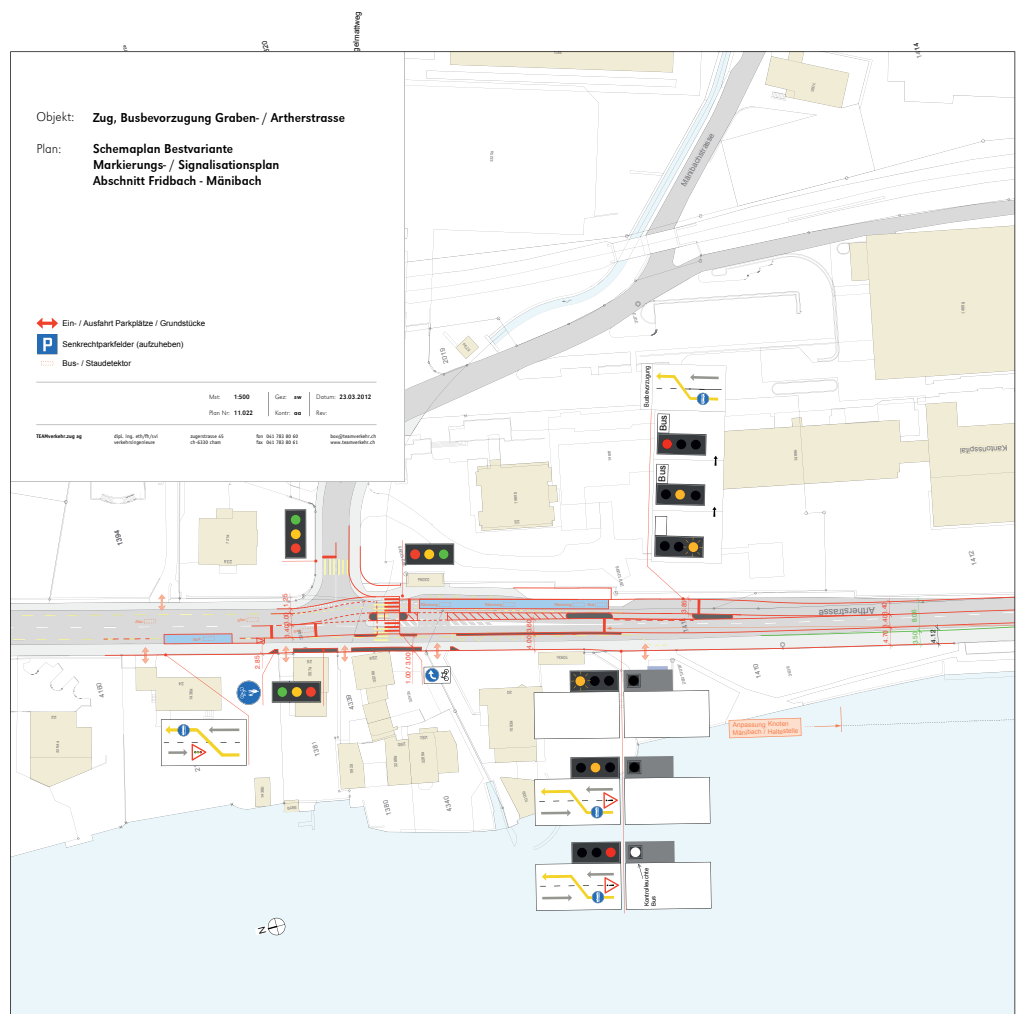
Neue Überführung

Stadt Zug, KS 25b / 41 Busbevorzugung Arther- strasse, Abschnitt Frid- bach bis Postplatz

Variantenvergleich und Machbar-
keitsstudie, Bauprojekt 2012, Cont-
rolling e-Busspur und Umwegfahrten
2016

Auf der Artherstrasse im Abschnitt
Fridbach bis Mänibach wurde 2015
eine e-Busspur in Betrieb genom-
men. Bei der Planung wurden
verschiedene Varianten mit dem
Programm VISSIM simuliert. Bei
Staubelastung wird die Gegenfahr-
bahn mit einer Lichtsignalanlage-
Steuerung geräumt, in der Folge
daraus kann der Bus die stehende
Kolonne überholen. Somit kann der
Bus auch bei einer mittleren Belas-
tung ohne Verlustzeit die Strecke
passieren.

Denn dazugehörigen Videofilm
finden auf unserer Homepage.





Artherstrasse Zug, Bus auf der
«elektronischen Busspur»

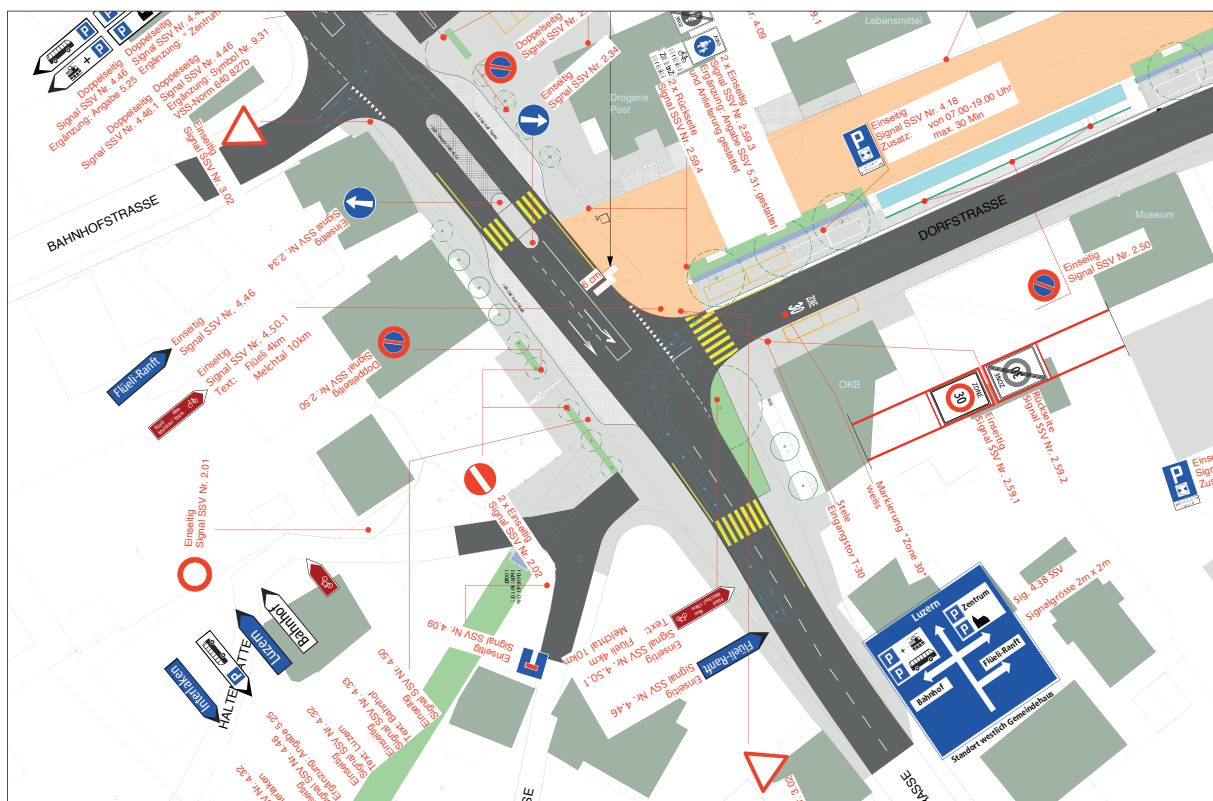


Einfädeln in Normalspur



Sachseln, Wettbewerb und Bau- projekt Bärenlatze Neugestaltung Dorfzentrum in Zusammenarbeit mit CAS Architekten AG

Der Dorfkern von Sachseln wurde immer wieder von starken Unwettern zerstört. Der Lauf des Dorfbachs konnte 2002 verlegt werden. Diese Verlegung ermöglichte eine Neugestaltung des Dorfkerns. Von der Teilnahme am Wettbewerb, über die verkehrliche Begleitung der Realisierung bis zum Tempo-30-Gutachten wurde in den Jahren 1998 bis 2006 die Neugestaltung des Dorfkerns begleitet.





Neuer Dorfplatz Sachseln



Fussgängerzone Dorfplatz, Schule

Arosa Bärenland – von der Vision bis zur Eröffnung

von Niccolo Hartmann

Zusammen mit der
Tierschutzorganisation
«Vier Pfoten» realisiert
Arosa das «Bärenland».
TEAMverkehr.graubünden
begleitet das tierische Projekt
auf Schritt und Tritt –
in planerischen Fragen.

Im Jahre 2010 wurde in Arosa, in Zusammenarbeit mit der Tierschutzorganisation «Vier Pfoten», die Idee geboren, Bären aus problematischen Haltungen aus Zoos und Zirkussen nach Arosa zu bringen, um diesen ein artgerechtes Zuhause zu geben. Gleichzeitig soll das Arosa Bärenland aus touristischer Sicht als Leuchtturmprojekt den Sommertourismus und damit den Fremdenverkehr stärken. In einem rund drei Hektaren grossen Gehege werden in Zukunft fünf aus misslichen Verhältnissen gerettete Bären aus Süd- und Südwesteuropa ein neues, artgerechtes Zuhause erhalten. Finanziert wird das Projekt durch die Tierschutzorganisation «Vier Pfoten» und private Legatgeber. Die Stiftung «Arosa Bären» betreibt und vermarktet das Arosa Bärenland.

Planungsprozess – Ortsplanungsrevision und Baugesuch

Im Rahmen einer Standortevaluation wurde auf dem Gemeindegebiet Arosa aus touristischer und tierhalterischer Sicht der ideale Standort für das Arosa Bärenland gesucht. Aus dieser Evaluation hat sich der gewählte Standort unterhalb der Mittelstation der Gondelbahn Weisshorn ergeben.

Da die Haltung von Bären in der Landwirtschaftszone nicht zulässig ist, musste in einem ersten Planungsschritt eine überlagerte Spezialzone «Zone Bärenland» mit entsprechendem Baugesetzartikel ausgeschieden werden. Der Perimeter dieser «Zone Bärenland» musste soweit als möglich Rücksicht



auf diverse Schutzzonen Rücksicht nehmen und wurde in mehreren Schritten redimensioniert und angepasst. Am 27. November 2016 befürwortete die Gemeinde

Arosa mit einem deutlichen Ja-Stimmenanteil von 78 Prozent diese Umzonung. Mit diesem

Meilenstein wurden die Grundlagen für die weiteren Planungen gelegt.

Im Rahmen des nachfolgenden Baubewilligungsverfahrens wurden die Details des Bärenlandes ausgearbeitet. Im Zuge der Behandlung einer privaten Einsprache gegen das Baugesuch wurde insbesondere die Ausführung des Geheges in Bezug auf die landschaftliche Einbettung weiter optimiert.

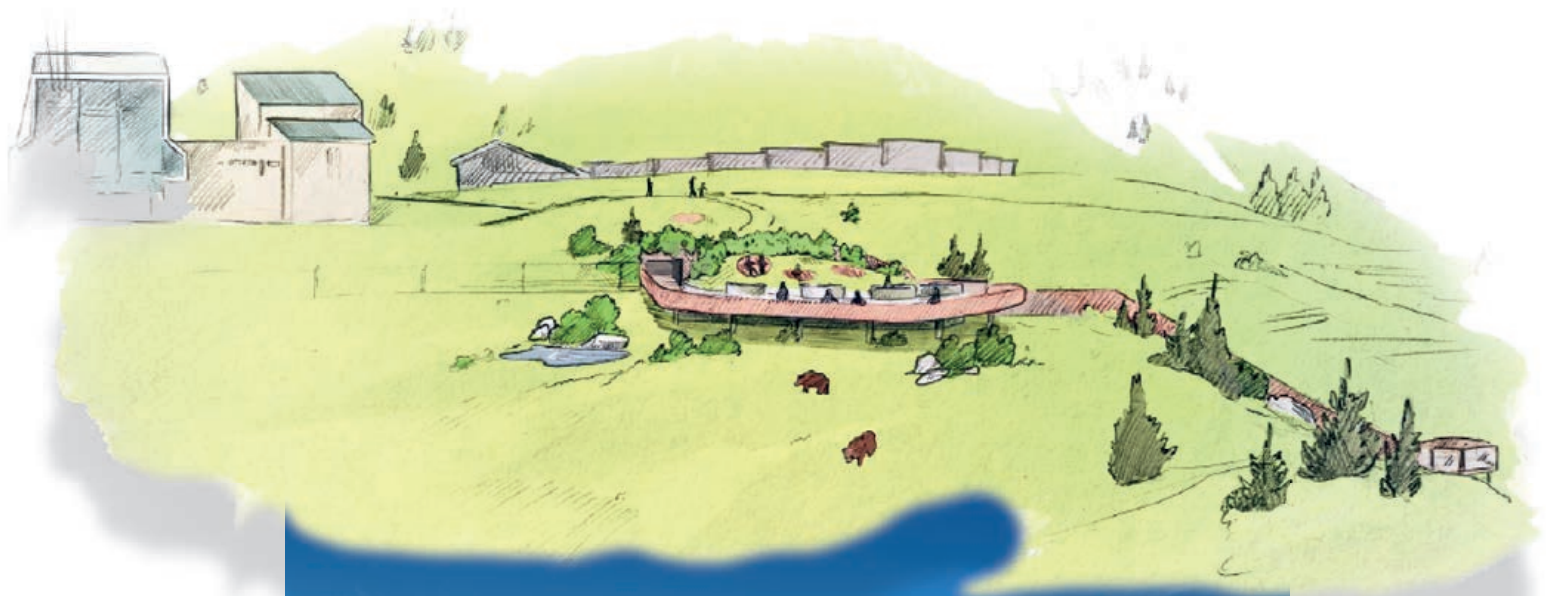
Das Gehege für die Bären

Das Bärenland besteht im Wesentlichen aus einem Gehege und einem mit einer Aussichtsplattform überdachten Bärenstall mit Wintergehe. Innerhalb des Geheges sind Elemente wie kleine Seen, Kletterbäume und Futterkisten vorgesehen. Die Futterkisten werden im Zufallssystem geöffnet, was dazu führt, dass sich die Bären regelmässig innerhalb des Geheges bewegen und so für die Gäste auch erlebbar werden. Im Winter ziehen sich die Bären in den Stall zurück. Übrigens, die Bären machen keinen Winterschlaf, sondern begehen sich in die Winterruhe. Im Gegensatz zum Winterschlaf wird der Stoffwechsel der Bären in der Winterruhe nur soweit zurückgefahren, dass sie jederzeit ihre Höhle gegen Angreifer verteidigen könnten.

Der Autor

Niccolo Hartmann ist Dr. sc. ETH Zürich, dipl. Natw. ETH und arbeitet im Ingenieur- und Planungsbüro Hartmann & Monsch AG, Parpan.





In der intakten Natur von Arosa entsteht das Bärenland.

Rund um die Mittelstation der Weisshornbahn sind innerhalb der Spiel- und Erlebniszone Inszenierungselemente wie ein Bärenspielplatz, ein Bärenminigolf oder Bärenpfad geplant. Damit wird unter anderem das frühere Leiden der geretteten Bären thematisiert.

Das Büro Hartmann & Monsch, Parpan, hat die Projektgruppe des Bärenlandes in den letzten zwei Jahren eng begleitet. Es hat die Projektgruppe insbesondere in planungs- und umweltrechtlichen Fragen beraten sowie den fachlichen Austausch zwischen der Bauherrschaft, den kantonalen Amtsstellen und den Umweltorganisationen sichergestellt.

Umsetzung und Eröffnung

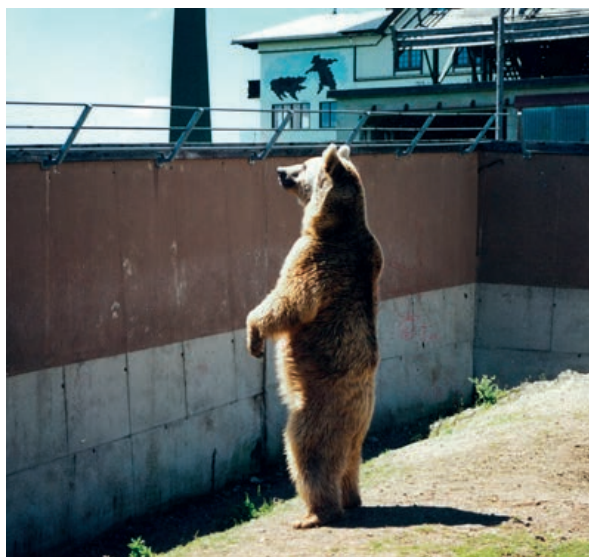
Die langersehnte Baubewilligung wurde dann im Juli 2017 durch die Gemeinde Arosa erteilt. Nach Ablauf der Beschwerdefrist erfolgte am 31. August 2017 der Spatenstich. Damit das Arosa Bärenland möglichst naturnah erlebt werden kann, werden die Bauarbeiten eng durch die Umweltbaubegleitung Franziska Knüsel, Muldain, begleitet. Die Bauarbeiten werden im Frühling 2018 weitergeführt, damit das Arosa Bärenland im Sommer 2018 eröffnet werden kann.

Das Arosa Bärenland kann im Sommer 2018 ab Chur direkt mit der RhB und der 1. Sektion der Gondelbahn Weisshorn in etwas mehr als einer Stunde bequem erreicht werden.



Spatenstich am 31. August 2017

(Quelle: Stiftung Arosa Bären)

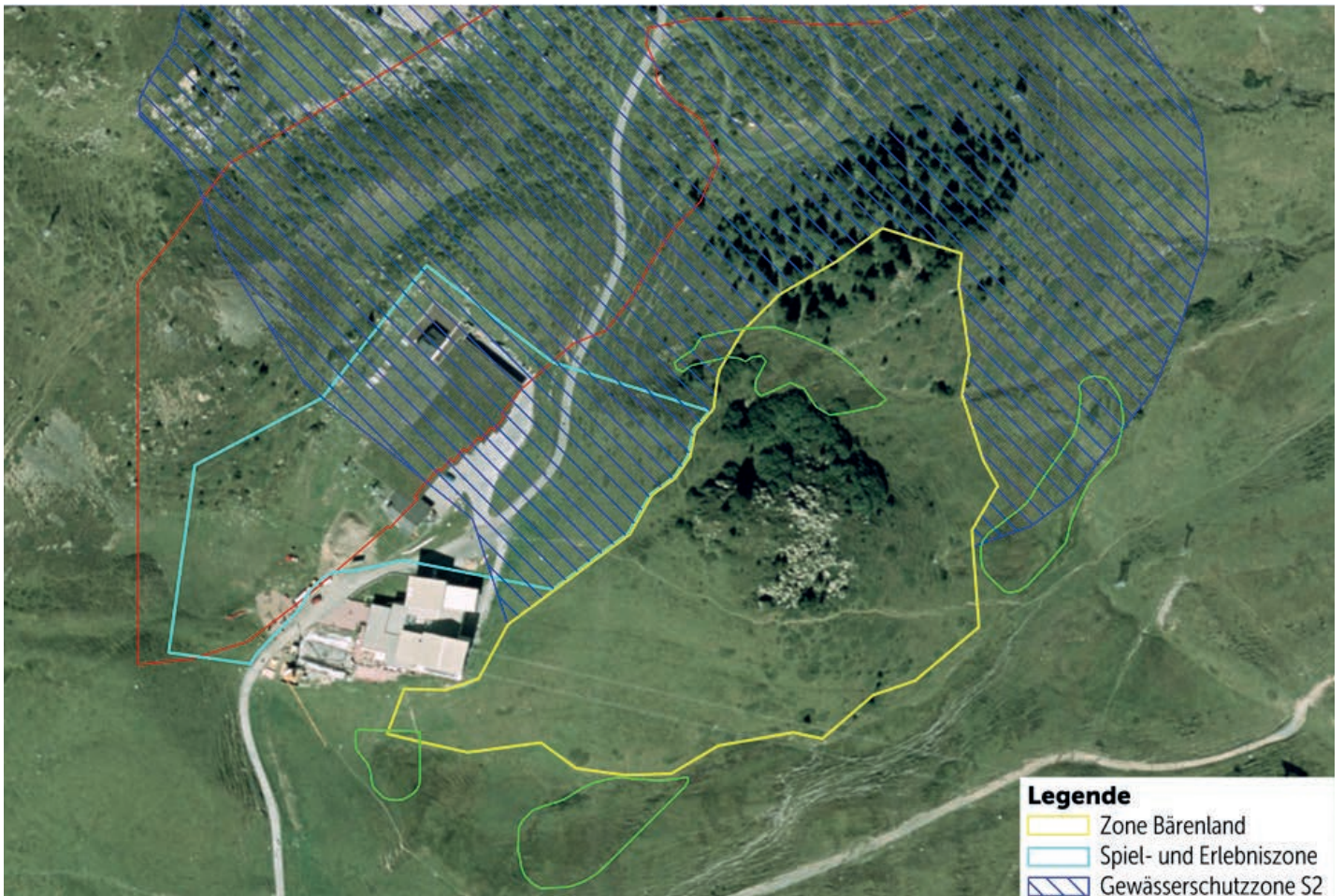


Vorher; Bär Vinzenz in nicht-artgerechte Haltung ...



... und nachher; Bär Vinzenz im Bärenwals Arbesbach.

(Quelle: Vier Pfoten)



Situationsplan Bärenland

(Quelle: Hartmann & Monsch AG)



Visualisierung Bärenland mit Gehege

(Quelle: Stiftung Arosa Bären)

T E A M v e r k e h r

TEAMverkehr.winterthur

Otto Hintermeister

Wartstrasse 26, 8400 Winterthur

Tel 052 213 61 30

E-Mail hintermeister@teamverkehr.ch

www.winterthur.teamverkehr.ch

TEAMverkehr.zug / schwyz

Zugerstrasse 45, 6330 Cham

Blockweg 3, 6410 Goldau

Tel 041 783 80 60

E-Mail merlo@teamverkehr.ch

www.zug.teamverkehr.ch

TEAMverkehr.graubünden

Hartmann & Monsch AG, Ingenieur- und Planungsbüro

Alte Landstrasse 7, 7076 Parpan

Alexanderstrasse 38, 7000 Chur

Tel 081 382 23 23

E-Mail info@hartmannmonsch.ch

www.hartmannmonsch.ch